

Jürgen Löwe

Kontextuale Theorie der Volkswirtschaft

Der Ansatz von Karl Knies als Grundlage
zukünftiger Wirtschaftspolitik

GfB Verlag Fakultas

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit: Warren J. Samuels	IX
Vorwort	XIII
Einführung	1
I. Die Problemstellung	1
II. Das Anliegen	4
III. Die Struktur der Argumentation in der vorliegenden Arbeit	7
ERSTER TEIL:	
DER KONTEXTUALE ANSATZ IN SEINER RELEVANZ, GENESE UND SEINEN BEZÜGEN ZU KARL KNIES	11
Erstes Kapitel:	
Die Ausgangssituation: Ausblendung von Geschichte und Kontextualität durch heutige Ökonomen	13
I. Die Vernachlässigung der aktuellen Bedeutung von theoriegeschichtlichen Ansätzen	13
II. Die Abstraktion von der Bestimmtheit wirtschaftlicher Erscheinungen durch ihren geschichtlichen/kulturellen Kontext	15
1. Darstellung des "mainstream"-Ansatzes	15
a. <i>Der Begriff "mainstream"</i>	15
b. <i>Charakterisierung des Ansatzes</i>	17
c. <i>Die Leistungen des "mainstream"-Ansatzes</i>	20
d. <i>Die Restriktionen des "mainstream"-Ansatzes</i>	20
2. Die sich aus der Charakterisierung des "mainstream"-Ansatzes ergebenden Konsequenzen	25

Zweites Kapitel:

Der Hintergrund: Zur Genealogie der Kontroverse zwischen universalistischen und historischen Positionen	29
I. Die universalistische Position und ihre theorie- und geistesgeschichtlichen "Wurzeln"	30
1. Die geistesgeschichtlichen Ursprünge der universalistischen Position	30
2. Die Erscheinungsformen des Universalismus in der National- ökonomie	32
3. Die Einwendungen gegen den Universalismus	35
II. Die historische Position und ihre theorie- und geistes- geschichtlichen Ursprünge	36
1. Die geistesgeschichtlichen "Wurzeln" der historischen Position	37
2. Die Entstehung der Historischen Schulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts	42
3. Zur Entfaltung der historischen Position in der National- ökonomie des 19. und 20. Jahrhunderts	43
4. Generelle Einwendungen gegen die historische Position	46

Drittes Kapitel:

Der "Haupttheoretiker" der Historischen Schule: Charakterisierung des Ökonomen Karl Knies	49
I. Der Lebensweg von Karl Knies	50
II. Die weltanschaulichen Positionen von Karl Knies	55
III. Der Nationalökonom Karl Knies	58
1. Das Gesamtwerk von Knies in thematischer Gliederung	58
2. Grundzüge der historischen Position des Nationalökonom Knies	62
3. Zur Bedeutung und Wirkung von Karl Knies	64

ZWEITER TEIL:

**REKONSTRUKTION DER KONTEXTUALEN THEORIE
UND METHODE VON KARL KNIES** 67

Viertes Kapitel:

Das Erkenntnisinteresse der historischen Nationalökonomie 69

- I. Der Gegenstandsbereich der historischen Nationalökonomie 70
 - 1. Die "Tatsachen" in ihrer grundlegenden Bedeutung 70
 - 2. Das volkswirtschaftliche Geschehen als Explanandum 71
 - 3. Ökonomische und ausser-ökonomische Bestimmungsfaktoren wirtschaftlichen Geschehens als Explanans 72
 - 4. Die Geschichtlichkeit von Explanans und Explanandum 73
- II. Die Aufgaben der historischen Nationalökonomie 74
 - 1. Die Darstellung geschichtlicher Entwicklungen (Wirtschaftsgeschichte) 74
 - 2. Die Auswertung theoretischer Reflexion über wirtschaftliche Wirklichkeit (Theoriegeschichte) 75
 - 3. Die Ermittlung von "Wirtschaftsgesetzen" und "Gesetzen der Analogie" (Wirtschaftstheorie) 76
 - 4. Mitwirkung an der Verwirklichung exogen gegebener Zielsetzungen 77

Fünftes Kapitel:

Die Theorie der kontextualen Bestimmtheit der Volkswirtschaft 79

- I. Die Volkswirtschaft als Element des "geschichtlichen Kulturlebens" 79
- II. Die für das Sosein der Volkswirtschaft bestimmenden Faktoren 82
 - 1. Die materiellen Gegebenheiten 82
 - a. *Das Territorium der Volkswirtschaft* 82
 - b. *Die Kapital-Ressourcen der Volkswirtschaft* 86
 - 2. Die demographischen Gegebenheiten 87
 - a. *Die Grösse der Bevölkerung* 87
 - b. *Die Struktur der Bevölkerung* 87
 - 3. Die volks- bzw. kulturgeschichtlichen Gegebenheiten 88
 - a. *Die Charakteristika eines Volkes* 88
 - b. *Die Sprache* 89
 - c. *Die Religion* 89
 - d. *Ethos und Sitte* 91
 - 4. Die rechtlichen und politischen Gegebenheiten 92

5. Der Erkenntnisstand und "Zeitgeist" der Wissenschaften	93
a. <i>Der Stand von Naturwissenschaft und Technik</i>	93
b. <i>Der geistes- und sozialwissenschaftliche "Zeitgeist"</i>	95
c. <i>Die nationalökonomischen Theorien</i>	95
6. Der Mensch: Die Bestimmungsfaktoren des volkswirtschaftlich relevanten Handelns	98
a. <i>Die biologischen Determinanten menschlicher Existenz</i>	99
b. <i>Die anthropologischen Bestimmungsfaktoren menschlicher Entfaltung</i>	100
c. <i>Die Geprägtheit des Menschen durch den Kontext seiner Existenz</i>	101

Sechstes Kapitel:

Die der Volkswirtschaft immanenten kontextspezifischen Gesetzmässigkeiten

105

I. Analyse der für die Volkswirtschaft bestimmenden Faktoren: Das "personale" und das "reale" Element	106
1. Das "naturgesetzliche" bzw. "reale" Element	107
2. Das "geistige" bzw. "personale" Element	108
II. Die aus dem Zusammenwirken von "realen" und "personalen" Elementen resultierenden "Wirtschaftsgesetze"	110
1. Der Bedeutungsgehalt eines "Wirtschaftsgesetzes"	111
2. Die Varianten der "Wirtschaftsgesetze"	112
a. <i>Die Grundform des "Wirtschaftsgesetzes"</i>	113
b. <i>Die "Gesetze der Analogie"</i>	113
c. <i>Die "Entwicklungsgesetze"</i>	115
3. Abgrenzung der "Wirtschaftsgesetze" gegenüber "Naturgesetzen der Wirtschaft"	118
a. <i>Das Naturgesetzliche als "Faktor" und nicht als "Kern" wirtschaftlicher Gesetze</i>	118
b. <i>Das Kontextuale als "endogener Faktor" und nicht als "exogener Rahmen"</i>	119
c. <i>Die dem "Absolutismus der Lösungen" entgegengesetzte "Relationalität"</i>	120

Siebtes Kapitel:

Die Ermittlung von "Wirtschaftsgesetzen" durch Anwendung der kontextualen Methode

121

I. Die dem Forschungsprozess zugrunde liegenden Voraussetzungen in ihrer kontextualen Bestimmtheit	122
1. Grundlegende Annahmen über das Sosein der Volkswirtschaft	122
2. Die paradigmatischen Voraussetzungen des Erkenntnisprozesses	123
3. Die im Theoriebildungsprozess explizit formulierten Annahmen	125
II. Erste Stufe nationalökonomischer Forschung:	

Die Ermittlung von "Wirtschaftsgesetzen"	126
1. Die Beobachtung von "Tatsachen" in ihrem Kontext	126
a. <i>Die Art der Beobachtungen</i>	127
b. <i>Die "Aufbereitung" der Beobachtungen</i>	130
c. <i>Die Anzahl der Beobachtungen</i>	131
2. Die Analyse der Beobachtungen	132
a. <i>Die Ermittlung des analogen Elementes in den Beobachtungen</i>	133
b. <i>Die Zurückführung des Analogen auf hypothetische Ursachen</i>	134
c. <i>Die Formulierung eines Kausalitätsverhältnisses</i>	137
3. Die empirische Überprüfung der hypothetischen Kausalität und die Formulierung des "Wirtschaftsgesetzes"	137
a. <i>Die empirische Überprüfung der hypothetischen Ursachen und der Kausalität</i>	138
b. <i>Die Feststellung eines "Wirtschaftsgesetzes" und die Bestimmung seines Geltungsbereiches</i>	139
c. <i>Die fakultative Erweiterung der empirischen Basis</i>	140
III. Zweite Stufe nationalökonomischer Forschung: Die Erweiterung von Geltungsbereich und Aussagegehalt der "Wirtschaftsgesetze"	140
1. Die Erweiterung der empirischen Basis eines "Wirtschaftsgesetzes" auf andere Kontexte	140
2. Die Ermittlung von "Gesetzen der Analogie"	141
a. <i>Analogien zwischen "wirtschaftsgesetzlichen" Kausalitäten</i>	142
b. <i>Analogien in der Entwicklung "wirtschaftsgesetzlicher" Kausalitäten</i>	143
c. <i>"Universelle" Gesetzmässigkeiten</i>	144
3. Die Bildung kurzfristiger Prognosen	145
4. Die Vertiefung des Aussagegehaltes von "Wirtschaftsgesetzen"	146
IV. Dritte Stufe nationalökonomischer Forschung: Die Ableitung von Folgerungen für die Wirtschaftspolitik	147
 Achstes Kapitel:	
Knies' methodologische Position in der Kritik von Max Weber: Eine Beurteilung vor aktuellem Hintergrund	149
I. Webers Einwendungen gegen Knies' historische Position in ihrer theoriegeschichtlichen und aktuellen Bedeutung	150
1. Einwand Max Webers ("Metaphysik-Vorwurf")	157
2. Einwand Max Webers ("Irrationalitäts-Problem")	161
3. Einwand Webers (gegen die Unterscheidung der Erkenntnisbereiche von Naturwissenschaften und Nationalökonomie)	167
II. Die Ausweitung von Webers Kritik zu einer Infragestellung der historischen Nationalökonomie	172
1. Die Negierung der Existenz einer historischen Methode als grundlegender Irrtum	172
2. Die Negierung der erkenntnistheoretischen Bedeutung der historischen Theorie als zweiter Grundirrtum	174

DRITTER TEIL:

**DIE KONTEXTUALE THEORIE UND METHODE
IM SPANNUNGSFELD AKTUELLER KONTROVERSE** 177

Neuntes Kapitel:

**Der Dissens über die Erkenntnismethoden der Ökonomie
im Lichte des kontextualen Ansatzes** 179

- I. Die axiomatische Methode der "Orthodoxy" 181
- II. Die empiristische Methode der "Heterodoxy" 189
- III. Die Stellung des kontextualen Ansatzes von Knies
im Spannungsfeld der konträren Positionen 194

Zehntes Kapitel:

**Die Kontroverse über das ökonomische Handlungsmodell
vor dem Hintergrund des kontextualen Ansatzes** 197

- I. Die Diskussion über die Bestimmtheit menschlichen
Handelns und die methodischen Konsequenzen 198
 - 1. Der methodologische Individualismus der "Orthodoxy" 198
 - 2. Der methodologische Holismus der "Heterodoxy" 201
 - 3. Die Stellung des kontextualen Ansatzes von Knies
im Spannungsfeld der konträren Positionen 205
- II. Die Diskussion über Form und Grad der Rationalität
ökonomisch relevanten Handelns 207
 - 1. Die ökonomische Rationalität der "Orthodoxy" 208
 - 2. Die Rationalität wirtschaftlichen Handelns in der Sicht
"heterodoxer" Ökonomen 213
 - 3. Die Stellung des kontextualen Ansatzes von Knies
im Spannungsfeld der konträren Positionen 219

**Abschliessende Überlegungen zur Bedeutung
des kontextualen Ansatzes** 223

Literaturverzeichnis 231

Sach- und Personenindex 247